

Pfarreiblatt

OBWALDEN



Ethik beginnt im Kinderzimmer

Kein Band ist so stark wie das zwischen Eltern und Kind. Trotzdem steht es niemandem zu, sich zum alleinigen Mittelpunkt zu erklären. Zuweilen hat Erziehung mehr mit Selbsterziehung zu tun, als man denkt.

Seite 2/3

(Bild: Marlis Fisch-Eigensatz)

.....
Sarnen Seite 4/5
.....

.....
Schwendi Seite 6
.....

.....
Kägiswil Seite 7
.....

.....
Alpnach Seite 8/9
.....

.....
Sachseln • Flüeli Seite 10/11/12
.....

.....
Giswil Seite 13/14
.....

.....
Lungern • Bürglen Seite 15/16
.....

.....
Kerns • St. Niklausen Seite 17/18
.....

.....
Melchtal Seite 19
.....

Plädoyer für eine beseelte Kindheit (2)

Guter Geist, wo bist du?

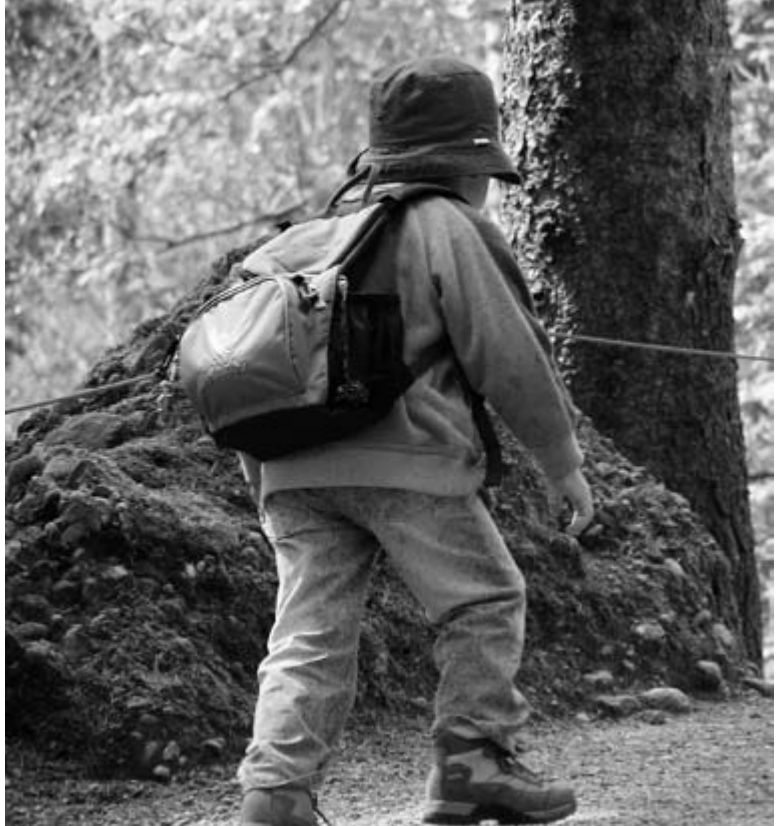
«Eure Kinder sind nicht eure Kinder» – zitiert die Pastoralassistentin bei der Tauffeier aus Khalil Gibrans Buch «Der Prophet». Wenn sie nicht uns gehören, wem gehören sie dann? Den Tagesstätten-Leiterinnen, dem Hütedienst im Supermarkt, den Grosseltern oder den Pädagogen?

Meldungen über missbrauchte, an Schulen gemobbte, auf Spielplätzen geschlagene Kinder sind nicht vom Tisch zu wischen. Dass Eltern verunsichert reagieren, liegt auf der Hand. Wie gerne würde man die eigenen Kinder vor unliebsamen Einflüssen schützen und vor Enttäuschungen bewahren.

Kinder begleiten, das setzt voraus, dass Erwachsene eine Vorstellung davon haben, welchen Kurs sie einschlagen und wie weit sie die Navigatoren ihres Familienbootes sein wollen. In einer komplexen, zuweilen irritierenden Welt die Balance zwischen Leiten und Gleiten lassen zu finden, fordert Einsicht und Verständnis für das Kind und sich selber.

Den Weg freigeben

Verunsicherte Erwachsene neigen dazu, unaufhaltsam auf ihr Kind einzuwirken, und überschreiten dabei Grenzen. Fürsorglichkeit wird zum Hemmschuh, sobald sie sich unüberdacht in die kindlichen Lern- und Übungsfelder einmischt. Weil der vierjährige Ivan links und rechts wechselt, werden ihm die Sandalen gleich richtig an die Füße gesteckt. Ist es Liebe, wenn ich dem Kind Schuhe, Pullover oder Mütze überstülpe, als sei es eine Schaufensterpuppe? Kinderfinger sind noch ungeübt. Es dau-



Eine vertrauensvolle Lebenshaltung macht Kinder stark und eigenständig.

(Bild: Marlis Fisch-Eigensatz)

ert seine Zeit, bis die Socken an den Füßen oder Knöpfe zu sind. Ich meine, es könnte eine Lebenshaltung werden, bei alltäglichen Verrichtungen nicht unnötig einzugreifen und sich in wachsender Zurückhaltung zu üben.

Ist es von Belang, wenn Ivan mit schräg geknöpfter Jacke oder mit verkehrt aufgesetzter Kappe aus dem Hause geht? Das Zulassen solcher Unperfektheiten ist nicht mit erzieherischer Gleichgültigkeit zu verwechseln. Für mich ist es vielmehr Ausdruck unserer Achtung vor dem Lern-

willen des Kindes. Ein Kind in seinem wahren Wesen begreifen bedeutet, ihm im innerfamiliären Rahmen Zeit und Chancen zu lassen, seinen eigenen Weg zu finden. Und selbstverständlich freuen wir uns an seiner wachsenden Eigenständigkeit mit.

Mut zur Demut

Kein Band ist so stark wie das zwischen Mutter/Vater und Kind. Oft brauchen Eltern ihr Kind nur anzusehen, um zu wissen, ob es glücklich oder unzufrieden, traurig oder einfach nachdenklich ist. Dieses Band

kann Halt sein, Vertrauen stärken oder aber – einengen und Wachstum verhindern. Selbst wenn wir Eltern in den ersten drei Lebensjahren Zentrum des kindlichen Lebens sind, gibt uns niemand das Recht, uns selber zum Mittelpunkt zu erklären. Lieben und Loslassen sind beides Seiten derselben Medaille. So betrachtet, wird deutlich, dass Erziehung mehr mit Selbsterziehung zu tun hat, als man denkt. Wenn Liebe zu einer Art verdeckter Arroganz verkommt, haftet unweigerlich etwas Suspektes an ausserfamiliären Beziehungen. Wenn ich mich als alleiniger Drehpunkt meiner Familie verstehe, gibt es keine Nachsicht für die Unzulänglichkeiten anderer.

Mit Kindern ein Stück Weg gehen, fordert ein gesundes Mass an Selbstbescheidung oder – man hört es nur noch selten – eine rechte Portion Demut. Ich – Mutter/ich – Vater bin nicht einziges Mass. Meine Wahrnehmung ist lediglich *eine* Wahrnehmung. Hingabe ist nicht gleichbedeutend mit Selbstaufgabe und radikaler Auflösung persönlicher Neigungen.

Ich tue gut daran, mich von Zeit zu Zeit zurückzunehmen, ein Stück Freiraum für mich zu beanspruchen. Das gibt frische Impulse und Anregungen, ist Treibstoff, um sich erneuert, aus gesunder Distanz, der Familie zuzuwenden.

Harmonie in Gegensätzen

Gelegentliche Rückzüge setzen eine sorgfältige Planung voraus. Im Plan eingeschlossen ist die Einsicht, dass ich für eine Weile entbehrlich bin, die Zuversicht, dass andere an meine Stelle treten und es auf ihre Weise gut machen. Gleichzeitig mute ich der Familie zu, dass alle aus dieser angemessenen Zeit meines Fernbleibens gestärkt hervorgehen werden.

Grosseltern zum Beispiel, die ungeachtet ihres Alters noch freudig dem

Leben zugewandt sind, können eine wahre Wohltat, einen Segen für Kinder und Eltern werden. Indem ich die Türe öffne, Grosseltern oder Nachbarn in mein Haus einlasse, anerkenne ich andere Richtigkeiten. Kinder sind im Kern vorbehaltlos; Neugier und Offenheit liegt ihrem Wesen zugrunde. In einem Klima von Achtsamkeit und Wohlwollen verkraften sie durchaus ein paar Widersprüchlichkeiten und Enttäuschungen.

Ein Kind, das an Selbstbedienung aus dem Kühlschrank gewohnt ist, kommt klar damit, wenn Grosseltern Wert darauf legen, dass man um ein Jogurt bittet, bevor man sich bedient und es dann am Tisch isst. Das Kind wird keinen Schaden nehmen, wenn der Nachbar schimpft, weil es zwischen seinen Gemüsebeeten hindurch rennt. Es wird keinen krummen Rücken bekommen, wenn ihm die Lehrerin wegen seiner Schwatzhaftigkeit eine Zusatzaufgabe aufbrummt. Wenn der Grundtenor stimmt, sind Kinder lernfähig und grossherzig. Manchmal gelingt es ihnen, selbst im scheinbar Gegensätzlichen die Harmonie zu erfüllen.

Vertrauen statt Misstrauen

Ist es notwendig, bei feinsten erzieherischen Abweichungen Partei für das Kind zu ergreifen, über andere Ansichten oder Handlungsweisen den Stab zu brechen? Eine allzu ängstliche Skala zwischen richtig und falsch baut Misstrauen und Feindbilder auf. Im Beisein von Kindern über Nachbarn, Grosseltern, Lehrer zu reden, über sie zu urteilen, stiftet Verwirrung. Kinder stehen in jedem Fall dazwischen. Sie lieben Vater, Mutter – und auch ihre erweiterten Begleiter.

Kürzlich sah ich einen Kindergärtler aus dem Hause marschieren. Vor der Wegbiegung drehte er sich noch einmal um und rief: «Tschüss, Mami!» – fort war er. Aufrecht sein Kopf. Ziel-

strebig sein Schritt. Vertrauensvoll seine Haltung. – Eigentlich müssten uns Erwachsene unser mangelnder Glauben und unsere Zweifel am Dasein des guten Geistes im vertrauten Umfeld genauso bedrücken wie alle Meldungen über Missbrauch und Mobbing.

Marlis Fisch-Eigensatz

Eure Kinder sind nicht eure Kinder. Es sind die Söhne und Töchter von des Lebens Verlangen nach sich selber.

Sie kommen durch euch, doch nicht von euch. Und sind sie auch bei euch, so gehören sie euch doch nicht.

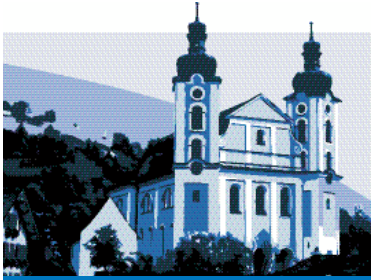
Ihr dürft ihnen eure Liebe geben, doch nicht eure Gedanken.

Ihr dürft ihren Leib behausen, doch nicht ihre Seele.

Ihr dürft euch bestreben, ihnen gleich zu werden, doch suchet nicht, sie euch gleich zu machen.

Ihr seid die Bogen, von denen eure Kinder als lebende Pfeile entsandt werden.

*Aus dem Buch «Der Prophet»
von Khalil Gibran*



Pfarrei Sarnen

Pfarramt/Sekretariat

Bergstrasse 3, 6060 Sarnen

Telefon 041 662 40 20

pfarramt.sarnen@kg-sarnen.ch

Bernhard Willi, Pfr., Dr. theol.

Joseph Brunner, priesterlicher

Mitarbeiter, Tel. 041 660 75 25

Adolf von Atzigen, priesterlicher

Mitarbeiter, Telefon 041 661 28 55

Gregor Kathriner, Sakristan

Telefon 041 660 37 53

Gedächtnisse

Samstag, 20. Juni, 18.00

Erstjzt.: Anna Kiser-Bürge, Bergacher, Ramersberg.

Stm.: Fam. Anna Barat-Keiser; Josef

Zurgilgen-Rohrer, Marktstr.; Emil

Müller und Brüder Julius und Ernst;

Alois Kächler, Mätteli.

Samstag, 27. Juni, 18.00

Erstjzt.: Ernst Gasser, Am Schärme.

Stm.: Kaplan Alois Kathriner, Wilen.

Mathilde u. Josef Hermann-Oder-

matt, Unterrüti, Ramersberg.

Pfarrei aktuell

Taufen

Andrin Matija Sidler, Sonnenberg-

str. 13; Lynn Corina Bachmann, Ene-

riederstr. 36; Levin Markus Abegg,

Ruggerli, Wilen.

Gratulationen

96 Jahre: Lina Dober-Bircher (23.6.), Am Schärme.

80 Jahre: Rosa Zurgilgen-Amstalden (25.6.), Feldheim 1.

Gottesdienste

Samstag, 13. Juni

18.00 Eucharistiefeier, Pfarrkirche

Sonntag, 14. Juni/11. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Eucharistiefeier, Pfarrkirche

Opfer: Kolping

Freitag, 19. Juni

19.30 Eucharistiefeier, Dorfkapelle

Samstag, 20. Juni

18.00 Eucharistiefeier, Pfarrkirche

Sonntag, 21. Juni/12. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Eucharistiefeier, Pfarrkirche

Opfer: Flüchtlingshilfe der Caritas

Dienstag, 23. Juni

08.00 Schulgottesdienst 3. Klassen, Pfarrkirche

Freitag, 26. Juni

19.30 Eucharistiefeier, Dorfkapelle

Samstag, 27. Juni

18.00 Eucharistiefeier, Pfarrkirche

Sonntag, 28. Juni/Patrozinium St. Peter und Paul

10.00 Eucharistiefeier mit Kirchenchor und Orchester, Pfarrkirche

Weitere Gottesdienste

In der Kapuzinerkirche / Kapelle Haus II, Am Schärme

Sonntag, 10.15 Eucharistiefeier, Kapuzinerkirche

Dienstag, 10.00 Eucharistiefeier, Kapuzinerkirche

Donnerstag, 10.00 Eucharistiefeier, Kapelle Haus II, Am Schärme

Im Frauenkloster St. Andreas (Sarner Jesuskind)

Sonntag, 08.00 Eucharistiefeier

Montag-Samstag, 06.45 Eucharistiefeier

In der Kollegi-Kirche

Sonntag, 09.00 Eucharistiefeier

Montag-Samstag, 07.30 Eucharistiefeier

Chinderchile unterwegs



Mittwoch, 24. Juni

Treffpunkt: 13.30 Uhr vor der Kantonsbibliothek (bis ca. 16.00 Uhr)
Mitnehmen: Getränke und Zvieri, dem Wetter angepasste Kleidung und gute Schuhe

An diesem Nachmittag nehmen wir uns Zeit zum Spielen, Singen, Spazieren... Alles wird nicht verraten – lass dich überraschen!

Wir freuen uns auf einen schönen Nachmittag.

Das Chinderchile-Team

Pfarrei/Vereine

Pfarrerrat

Do, 25. Juni, *Café Theo-Philo*, Philosophischer Abendschoppen, 19.30 im alten Peterhofsaal. Jeweils 2. und 4. Donnerstag im Monat (ausser Ferienzeiten) findet dieser Anlass unter der Leitung von Hans Venetz statt.

FG

Di, 16./23. Juni, *Zischtigsträff*, 9.00–11.00 im alten Peterhofsaal.

Mi, 17. Juni, *Strickrunde* 13.30 bei Erika Stifani.

Mo, 22. Juni, *Feuerwehriübung*. Die Feuerwehr Sarnen zeigt uns, wie schnell Brände entstehen und wie sie gelöscht werden können. Treffpunkt 19.30 vor dem Feuerwehrlokal.

Kolping

Mi, 24. Juni, Velotour um den Sarnersee, Abfahrt 19.00 Huisli, Zwischenhalt Campingplatz in Giswil.

Mini-Medien-Tag 2009



«Schere, Stein, Papier» – Welche Gruppe darf beim Fussballspielen beginnen?

Am 30. Mai 2009 trafen sich in Alpnach 42 Ministranten aus Sarnen, Alpnach, Schwendi und Kägiswil. Dieses Treffen zwischen den Minis aus den Pfarreien fand dieses Jahr zum zweiten Mal statt. 16 Minis aus Sarnen folgten der Einladung ins Pfarreizentrum Alpnach. In Gruppen konnten sich die Minis an der Kamera üben, etwas über Journalismus erfahren, selber als «Paparazzi» durch Alpnach ziehen oder sich im Filmquiz messen.



Gespanntes Warten auf die nächste Quiz-Frage.

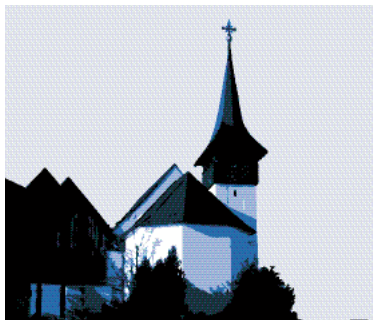


Fragen werden zum Filmquiz beantwortet.

Im Gottesdienst in der Pfarrkirche sahen dann die Minis schnell: «He, die ministrieren anders als wir!» So wurden an diesem Anlass in der «Ministrantensprache» neue Bekanntschaften geschlossen und die besondere Mini-Gemeinschaft über die Pfarreigrenzen hinaus erlebt.

Nach dem Gottesdienst wurden wir mit einem feinen Nachtessen verwöhnt, an welchem auch Eltern und Geschwister der Minis teilnehmen konnten.

Das Abendprogramm mit Filmausschnitten, Werbepausen und versteckter Kamera beendete den Anlass. Adrian sagte: «Ich komme nächstes Jahr wieder!»



Pfarrei Schwendi

Pfarramt 041 660 15 80
 pfarramt.schwendi@kg-sarnen.ch
Seelsorger
 Joseph Brunner,
 Pfarradministrator 041 660 75 25
 Daniel Müller, PA 041 660 15 80
 Jost Frei, Priester 041 661 11 13
Sakristan
 Bruno Britschgi-Gasser 041 661 04 62

Gottesdienste

Samstag, 13. Juni

19.30 Messe. Stm.: Fam. Anton Britschgi-Stalder, Brend; Josef u. Marie Burch-Müller, Wilen; Josefina Burch, Leiti.

Sonntag, 14. Juni

09.00 Messe.
 Opfer: Flüchtlingshilfe Caritas.

Mittwoch, 17. Juni

08.00 Werktagsmesse.

Freitag, 19. Juni

08.00 Werktagsmesse.

Samstag, 20. Juni

19.30 Messe. Dreiss.: Emma Koller-Britschgi, Rüti; Erstjzt.: Pfr. Gregor Burch; Stm.: Theres u. Josef Sigrist-Britschgi, Acher.

Sonntag, 21. Juni

09.00 Messe mit anssl. Auto- und Motorradsegnung.
 Opfer: Missions-Verkehrsaktion.
 11.30 Spez. Messe für in die USA ausgewanderte Obwaldner.

Mittwoch, 24. Juni

08.00 Werktagsmesse.

Freitag, 26. Juni

08.00 Werktagsmesse.

Samstag, 27. Juni

19.30 Messe. Erstjzt.: Rosa Burch-von Ah, ehemals Zentral, u. Sohn Erwin Burch; Stm.: Werner u. Martha Britschgi-Erne, Schwand; Robert Berwert-Ming, Gehren; Margrith Röthlin, Sarnen.
 Opfer: Peterspfennig (Vatikan).

Aus der Pfarrei

Versöhnungsweg

Am Mo, 15. Juni, ab 13.00 Uhr begehen sich die 4.-Klässler mit ihren Begleitpersonen auf den Versöhnungsweg. Sie erfahren dabei, wie befreiend es ist, wenn man seine eigenen Fehler bereut, sich entschuldigt, einander verzeiht und sich mit Gott und den Menschen versöhnt.

Wir gratulieren

Am 17. Juni dürfen wir Herrn Alois Ottiger-Schnetzler, Mossäge, herzlich zum 80. Geburtstag gratulieren. Am 18. Juni dürfen wir Herrn Benedikt Burch-Müller, Mosacher, zum 85. Geburtstag alles Gute wünschen.

Besichtigung Glasi Hergiswil

Am Mi, 17. Juni besucht der Familientreff die «Glasi» in Hergiswil, wo man selber Glaskugeln blasen kann (Unkostenbeitrag: Fr. 15.-/Kugel). Treffpunkt: 13.30 Uhr, Sportplatz.

Auto- und Motorradsegnung

Nach der Messe vom So, 21. Juni werden wieder Autos, Motorräder und Velos bzw. ihre Lenker gesegnet.

Vereinsausflüge

Der Kirchenchor fährt am Sonntag, 21. Juni per Auto und Schiff nach Flüelen.

Der DTV unternimmt am Dienstag, 23. Juni eine Velotour mit Grillplausch. Treff: Gemeindehaus Giswil, 19.00 Uhr.

Am Mi, 24. Juni bereist die FG auf ihrem Ausflug die Nordwestschweiz.

Hauskommunion

Am Donnerstag, 25. und Freitag, 26. Juni oder nach Absprache.

Rückblick: Mini-Tag, 30. Mai

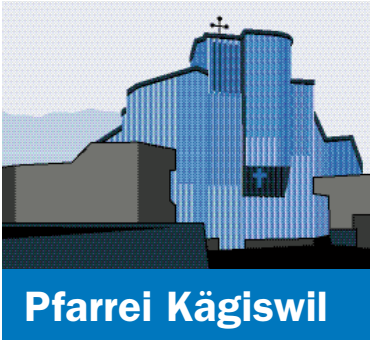


VJ Martin Felix (Tele Tell) erklärt Remo Kathriner am Mini-Medien-Tag in Alpnach das Kamera-Handwerk.

Voranzeige: Herbstfahrt nach Kärnten (31. Aug. bis 5. Sept.)

Wer Interesse hat, in froher Gemeinschaft eine Woche Ferien im sonnigen Süden von Österreich zu verbringen, lade ich herzlich ein!

Auskunft und Anmeldung bei Pfarrer Joseph Brunner (Tel. 041 660 75 25).



Pfarrei Kägiswil

Gemeindeleiter/Diakon

Andreas Pfister 041 660 15 81

Katechetin

Eva Pürro-Imfeld 041 660 66 26

Sakristanin

Graziella Molin 041 660 56 71

Gottesdienste

Sonntag, 14. Juni

11. Sonntag im Jahreskreis

19.30 Abendgottesdienst, Mitgestaltung; Singgruppe Kägiswil

Opfer: Bedürfnisse der Pfarrei

Mittwoch, 17. Juni

07.45 Schulgottesdienst

Donnerstag, 18. Juni

17.30 Rosenkranzgebet

Freitag, 19. Juni

Herz-Jesu-Fest

09.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 21. Juni

10.30 **Berggottesdienst** Gerlis-mattchilbi, Mitgestaltung; Obwaldner Trachtenchorli

19.30 Abendgottesdienst

Opfer: Flüchtlingshilfe Caritas

Mittwoch, 24. Juni

Fest der Geburt des hl. Johannes des Täufers

09.15 Eucharistiefeier

Donnerstag, 25. Juni

17.30 Rosenkranzgebet

Gedächtnisse

Sonntag, 14. Juni, 19.30

Stm. Josefa von Wyl-Huser, Dörfli.

Sonntag, 21. Juni, 19.30

Dreiss. Arnold Zurmühle-Dall'Omo, Grüt.

Sonntag, 28. Juni, 19.30

Stm. Hans und Agnes von Wyl-Imhof, Steinhausstr. 9; Stm. Hermann Lima-cher-Stalder, Schulhausstr. 18.

Pfarrei aktuell

Sakrament der Taufe

Am **31. Mai** wurde in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Melinda Pereira, geb. 30.12.2008, Tochter der Regina und des Ricardo Pereira-Birrer, Spitzlermatte 23.

Verstorbene

Arnold Zurmühle, Grüt, am 10. Mai; Margrith von Wyl-von Flüe, Sonnegg, am 3. Juni.

Pfingstfeuer 2009

Zwischen Freitag, 28. Mai und Sonntag, 31. Mai. Es gab sechzehn besinnliche, heitere Feuerwachen. Das OK bedankt sich bei allen, die das Pfingstfeuer lebendig gehalten haben.

Seniorenachmittag

Mittwoch, 24. Juni, 14.00 Uhr

Der Pfarreisaal ist für Sie offen zu einem Spielnachmittag. Hauptsächlich wird gejasst. Es können kleine Preise gewonnen werden.

Serviert wird auch ein Zvieri.

Herzliche Einladung.

Ministranten-Treffen in Alpnach

Am Samstag, 30. Mai trafen sich mehr als fünfzig Ministrantinnen und Ministranten aus Alpnach, Kägiswil und Sarnen unter der Leitung von Frau Judith Wallimann. Die Aktivitäten wurden gefilmt, denn die Minis erlebten einen Medien-Tag. Am Abend konnten auch die Eltern am Gottesdienst und Nachtessen teilnehmen. Ge-kocht hat das Küchenteam unseres Pfarreilagers.



Sandrine Neiger, Kägiswil, präsentiert sich vor der Kamera.

Geburtstage

81-jährig am 23. Juni

Max Hübscher, Kreuzstr. 30

86-jährig am 23. Juni

Dila Quni, Kreuzstr. 36

75-jährig am 24. Juni

Serge Pinon, Läxihof

Vereine

FG Kägiswil

Mittwoch, 17. Juni, 13.30
Nachmittagsausflug zum Erdbeeren-pflücken.

40. Jahrgang, Erscheint vierzehntäglich. –

AZA 6064 Kerns

Redaktion: Daniel Albert, Donato Fisch, Anny Imfeld-Heinzen, Sr. Yolanda Sigrist.

Adresse: Redaktion Pfarreiblatt Obwalden, Postfach 205, 6055 Alpnach Dorf, E-Mail pfarreiblatt@ow.kath.ch, www.ow.kath.ch –

Abonnemente und Adressänderungen: Administration Pfarreiblatt Obwalden, 6064 Kerns, 041 660 17 77.

Druck/Versand: Brunner AG, Druck und Medien, 6010 Kriens.

Redaktionsschluss Ausgabe 13/09

(28. Juni bis 11. Juli): Dienstag, 16. Juni.

Ausblick Rückblick

Kirchgemeindeverband: Willi Schmidlin neuer Präsident

An der Frühjahrs-Delegiertenversammlung des Kirchgemeindeverbandes vom 26. Mai in Giswil wurde Willi Schmidlin aus Kägiswil einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt. Er löst Karl Vogler an der Spitze des Verbandes ab, der nach siebenjährigem Wirken auf Ende Juni zurücktritt. Vizepräsident Walter Burch würdigte das Wirken von Karl Vogler, der sein Netzwerk aus Politik und Beruf zum Wohl des Verbandes eingesetzt und diesen organisatorisch gestärkt habe.

Besser als budgetiert

Die Jahresrechnung schloss bei einem Aufwand von 640 088 Franken und einem Ertrag von 675 551 Franken mit einem Mehrertrag von 35 463 Franken etwas besser ab als budgetiert (Mehrertrag von 8490 Franken). Nachdem die Steuereinnahmen durch die Umsetzung der kantonalen Steuerstrategie stark zurückgegangen sind, kommen auf die Kirchgemeinden finanziell schwierige Zeiten zu. Der Kirchgemeindeverband hat deshalb in der Vernehmlassung zum Finanzausgleichsgesetz beantragt, für die Kirchgemeinden als Kompensation der rückläufigen Steuererträge den

Steuerstrategieausgleich zu erhöhen und über das Jahr 2011 hinaus zu verlängern.

Neue KAM-Leiterin

Durch die Wahl in den Regierungsrat gibt Franz Enderli auf den 30. Juni die Leitung der Katechetischen Arbeits- und Medienstelle ab, die er seit 1996 aufgebaut hatte. Zu seiner Nachfolgerin wurde Romy Isler-Jud, Sachseln, gewählt, welche mit einem kleinen Pensum seit vier Jahren als Fachmitarbeiterin für die KAM tätig ist. (rai)



Der abtretende Präsident Karl Vogler (links) gratuliert seinem Nachfolger Willi Schmidlin.

(Bild: Remo Rainoni)

Gedenkgottesdienst der Pro Filia in Sachseln

Am Dienstag, 23. Juni, 09.15 Uhr, findet in der Pfarrkirche Sachseln der alljährliche Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder sowie Gönnerinnen und Gönner der Pro Filia Obwalden statt.

Weltflüchtlingstag findet am 20./21. Juni statt

Die Schweizer Religionsgemeinschaften rufen zum Flüchtlingssonntag und zum Flüchtlingsabbat vom 20./21. Juni auf. Gemeinsam wollen sie die Vorurteile in der helvetischen Gesellschaft hinterfragen. Die Vertreter der Kirchen und Religionsgemeinschaften rufen dazu auf, Vorurteile gegenüber Flüchtlingen kritisch zu hinterfragen.

Der Flüchtlingsstag ist ein Tag der Besinnung, der Begegnung und des Engagements für das Menschenrecht auf Asyl. Am Flüchtlingsstag finden in über 70 Ländern kulturelle Begegnungen und festliche Aktivitäten wie Ausstellungen, Theater, Konzerte sowie Konferenzen statt. In der Schweiz finden landesweit in Städten und Gemeinden Veranstaltungen statt.